

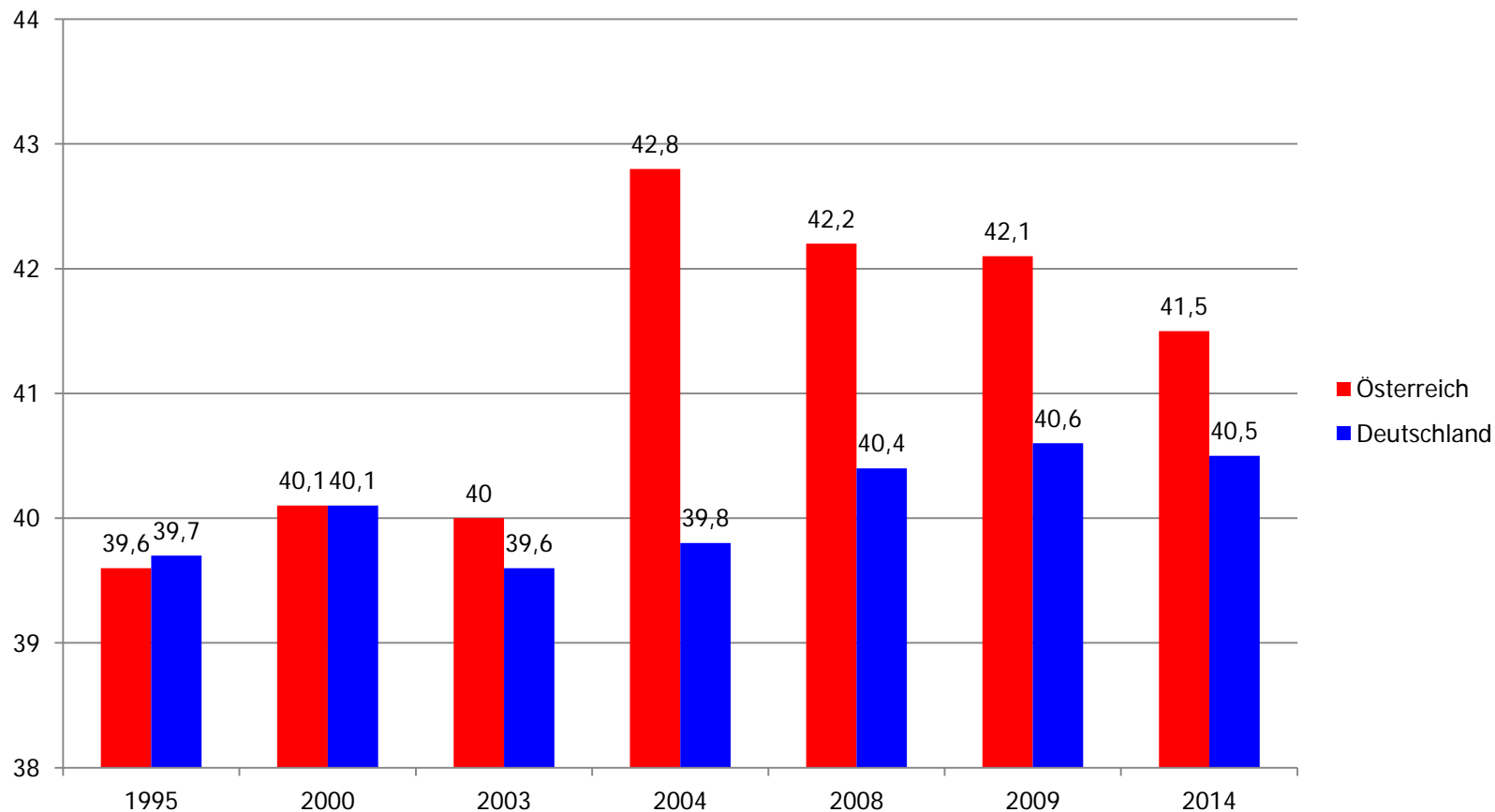
# Arbeitszeitverkürzung: Herausforderung für Gesellschaft und Betriebe

Bundesforum GPA-djp  
Wien  
12. November 2015

Steffen Lehndorff  
Institut Arbeit und Qualifikation  
Universität Duisburg-Essen



## Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten von Vollzeitbeschäftigten\*



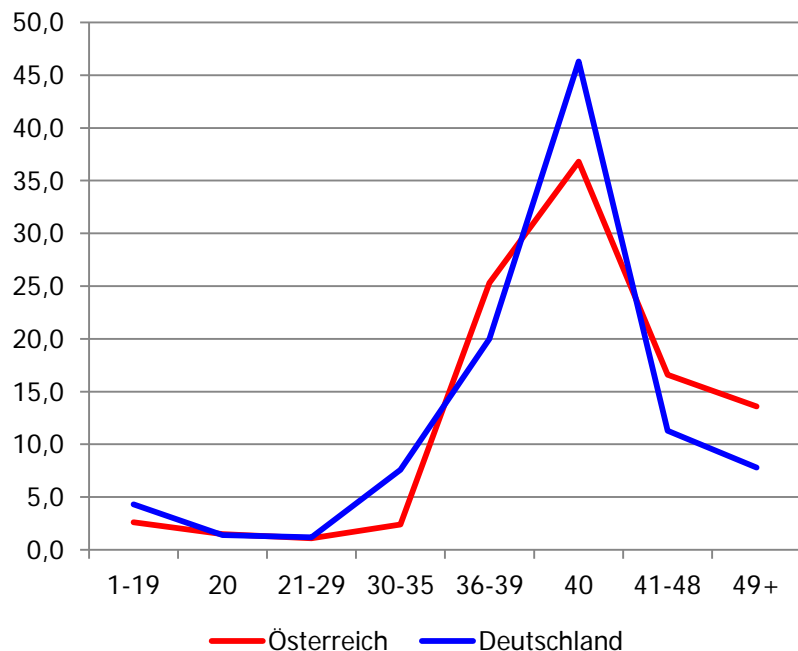
\* „Normalerweise“ pro Woche gearbeitete Stunden, abh. Beschäftigte;

**Österreich: Bruch in der Zeitreihe 2004; die Daten sind zwischen Österreich und Deutschland nur bis 2003 und ab 2009 vergleichbar.**

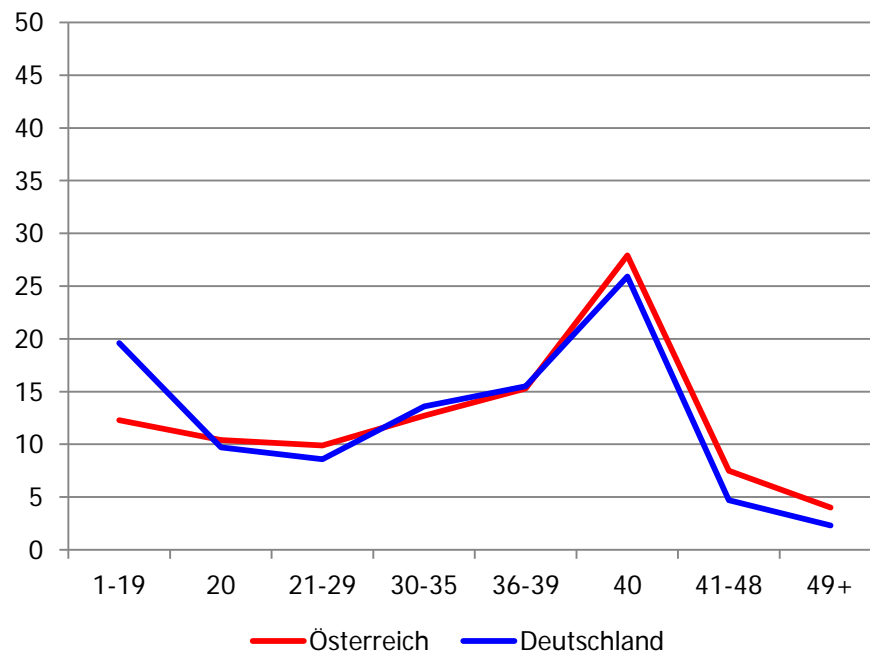
Quelle: Eurostat, Darstellung IAQ

# Arbeitszeitprofile Österreich/Deutschland, M/F (2010)

Männer



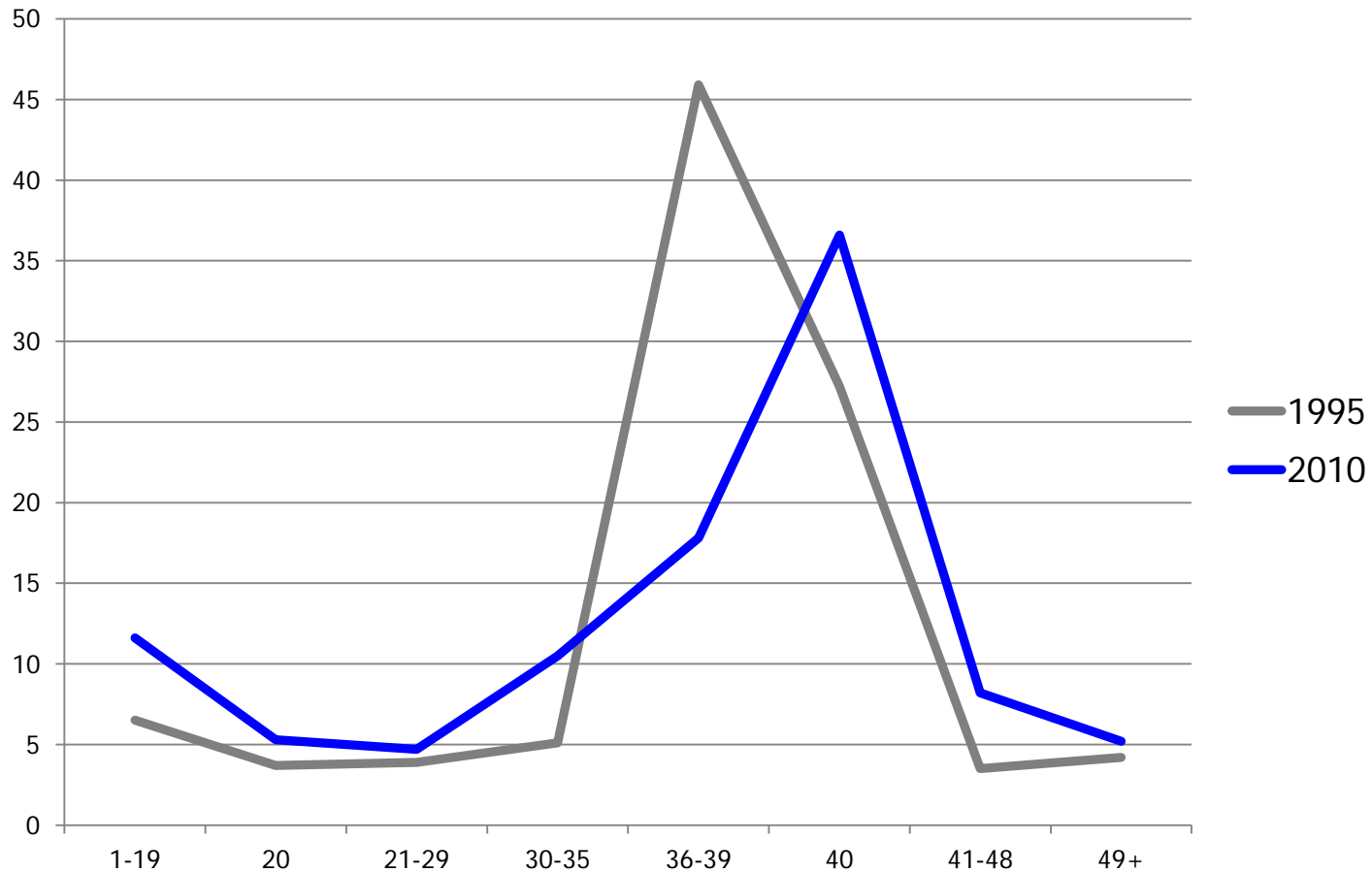
Frauen



Verteilung der gewöhnlichen Arbeitszeiten (nach Stundenintervallen), abhängig Beschäftigte

Quelle: ELFS / Eigene Berechnungen (Christine Franz / Angelika Kümmerling, IAQ)

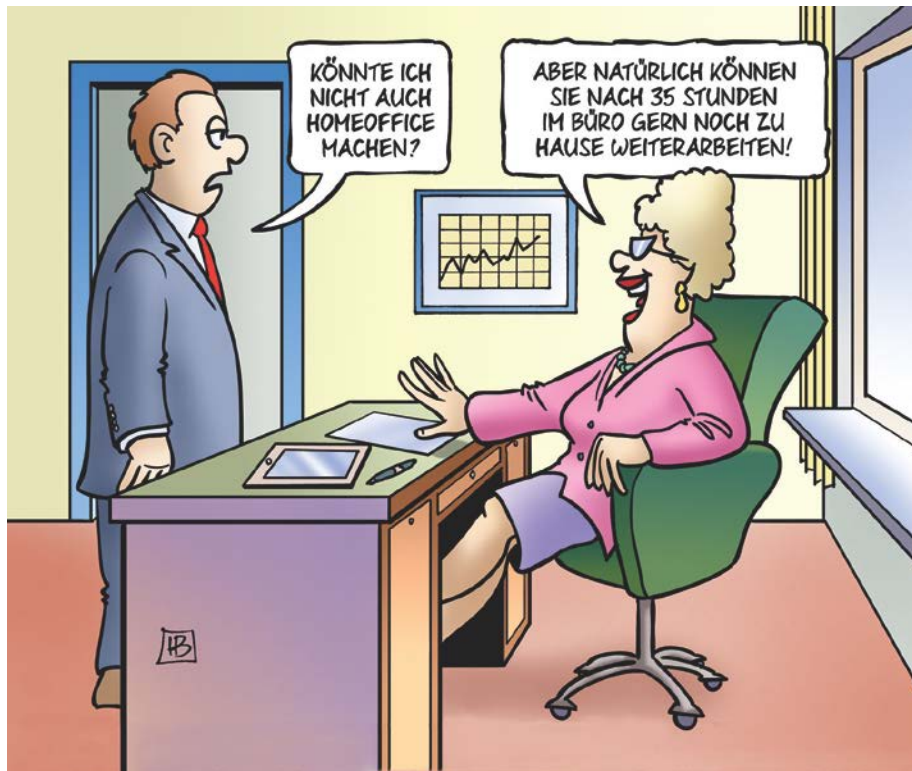
# Deutschland: Die neue Arbeitszeit-Vielfalt



Verteilung der gewöhnlichen Arbeitszeiten (nach Stundenintervallen), abhängig Beschäftigte, Deutschland

Quelle: ELFS / Eigene Berechnungen (Christine Franz / Angelika Kümmerling, IAQ)

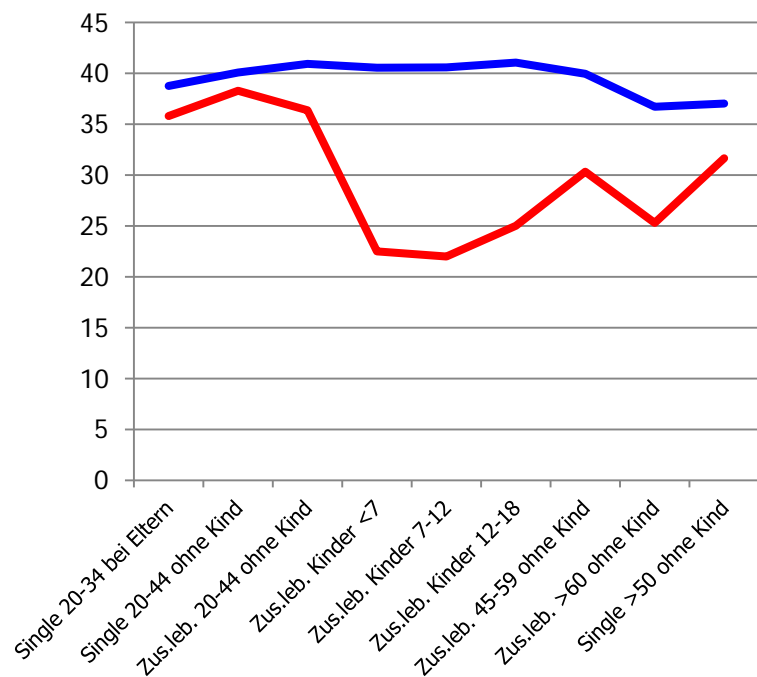
## Gründe für Mehrarbeit bei selbstorganisierter Arbeitszeit\*



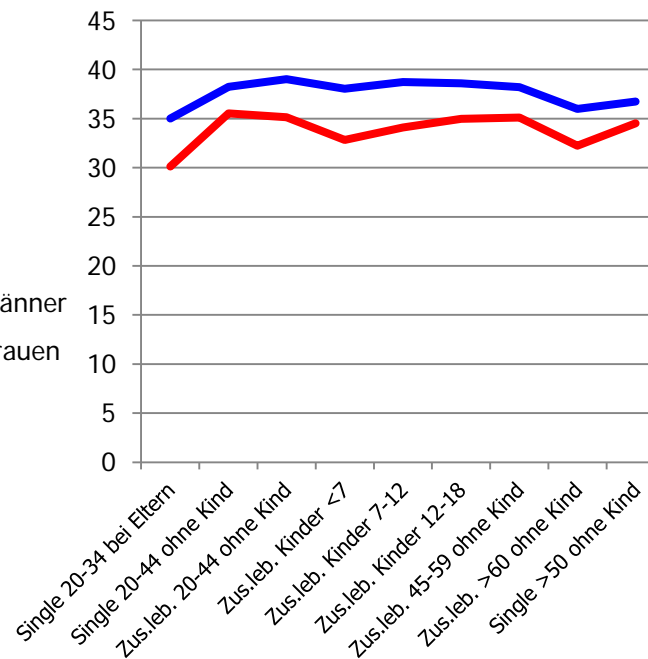
Arbeit sonst nicht zu schaffen	82 %
Probleme mussten dringend gelöst werden	62 %
Sonst nicht zufrieden mit Arbeitsergebnis	36 %
Spaß an der Arbeit	25 %
Betriebliche Vorgaben	20 %

\* Ca. 1/3 der Beschäftigten mit selbstorganisierter Arbeitszeit arbeitet gewöhnlich mindestens vier Stunden länger als im Arbeitsvertrag vorgesehen.

# Arbeitszeiten in verschiedenen Lebensphasen: Deutschland und Schweden (M/F, 2011)



— Männer  
— Frauen



— Männer  
— Frauen

Durchschnittliche gewöhnliche Wochenarbeitszeiten, abhängig Beschäftigte, DE (links) und SE (rechts)

Quelle: ELFS / Eigene Berechnungen (Angelika Kümmerling, IAQ)

## Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten: Kurze Vollzeit als Durchschnitt oder als Chance für alle?

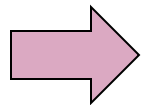
	<i>Alle abhängig Beschäftigten</i>	Männer	Frauen
Österreich	35,8	39,9	31,5
Deutschland	34,5	38,4	30,2

Durchschnittliche tatsächliche Wochenarbeitszeiten, abhängig Beschäftigte, 2014

Quelle: Eurostat, (Darstellung IAQ)

## Ausgangsbedingungen

- Beschäftigungssicherung: AZV als Notlösung
- Ausdifferenzierung der Arbeitszeiten und Arbeitszeitwünsche:  
zu lang vs. zu kurz
- *Fremdbestimmte Flexibilität:  
Stress / gesundheitliche Belastungen*
- *Keine zeitgemäße Anpassung an Lebensverlauf:  
„Vereinbarkeit“, „gesund in die Rente“*



*Politischer Rückenwind: Demografischer Wandel*



## Das Leitbild:

- ⇒ „Kurze Vollzeit als Chance für alle“: Variable Lebensarbeitszeit
- ⇒ „Mehr Zeit für mich“: Über die eigene Zeit verfügen

## Gruppenspezifische Ansatzpunkte:

- Gestaltbarkeit im Lebensverlauf
  - Kinder, Pflege
  - Weiterbildung
  - Altersübergang
- Gesund erhaltende Arbeitsbedingungen
  - Leistungsbedingungen
  - Schichtplangestaltung

Für alle: Verfügungszeiten? (... Tage pro Jahr)

## Der Weg: Interessenvertretung per Beteiligung

- Erfassung attraktiv machen:  
Bezahlung, Zeitausgleich, Entnahmerechte
- Unterschiedliche Interessen ernst nehmen
- Kultur der Offenheit / Räume des Austauschs
- Zielgruppen / Pilotvereinbarungen
- Mitbestimmung + Klare Spielregeln:  
Betriebsrat immer an Bord!

## „Aktivierende“ Arbeitszeitregulierung

Mehr Autonomie anbieten als der Arbeitgeber:  
Management kontrollieren, nicht Beschäftigte!

### Kurze Vollzeit attraktiv machen

- Variable Lebensarbeitszeiten
- Neue Schichtmodelle
- Deutschland: Anreize per Gesetz

### Lange Vollzeit zum Konfliktthema machen

- Leistungsbedingungen / Personalbemessung
- Deutschland: Anti-Stressverordnung
- Deutschland: Gesetzliche 40-Stundenwoche